

J. u. Chr.	Pyrenäische Halbinsel.			Frankreich.	England.	Deutschland.
	Aragonen.	Castilien.	Portugal.			
1400		Die Annahmen des Adels steigen, u. richten sich gegen die Könige,	weist die Ansprüche der Castilianer zurück.	1407 Johann v. Burgund läßt seinen Gegner Ludwig v. Orleans ermorden. Des Gefördeten Schwiegersohn, Gr. v. Armagnac, tritt an i. Stelle, u. beieindet die Burgund. Parthei. Burgund reißt selbst gegen den Dauphin die Pariser zum Aufstande — ganz Frankreich ist in Partheiung zerfallen. Da erneuert England den Krieg;	1399—1413 als Heinrich IV. u. Lancaſter den Thron, auf dem er sich mit Kraft gegen Empörungserreger u. Verjährungen behauptet.	Wenzel wird abgesetzt — bleibt aber Kg. in f. Erbkriege Böhmen bis 1419. 1400—1410 Ruprecht v. d. Pfalz vermog den Landfrieden im Reich nicht herzustellen; in Italien, von den Mailändern geschlagen, kann er die Reichsrechte nicht geltend machen. Die kirchliche Spaltung, von dem durch Ruprecht veranlaßten Pisaner Concil vergrößert, mehrt die Partheiung im Reich. Nach lange zweifelhafte Wahl wird Kg. Wenzel's Bruder
	Martin V. vereint Sicilien mit Aragonien. Mit ihm erlischt der alte Königsstamm — u. der Infant v. Castilien erhält die Krone.		Sein Sohn, Heinrich d. Seefahrer, führt unter seiner	1415 die Schl. bei Azincourt geht verloren. Johann v. Burgund bemächtigt sich Paris — wird unter Verwiffen d. Dauphin ermordet — sein Sohn Philipp wird Engl. Verlobeter, u. bemächtigt sich des Königs.	1413—22 Heinrich V., f. Sohn, gewinnt das Interesse der Nation für den mit Frankreich erneuerten Krieg,	1411—37 Siegfriedmund König, der zugleich Kg. v. Ungarn u. Mar. v. Brandbg ist; letzteres überläßt er erblich an den Burgar. v. Nürnberg Friedrich von Hohenzollern. 1414 Auf d. allgem. Concil zu Conſtanz wird Joh. Hus verbrannt, u. seine in Böhmen verbreiteten Lehren verdammt — die 3 bestehenden Päpste werden abgesetzt. Die Anhänger v. Hus, durch harte Maßregeln gereizt, u. nach Wenzel's Tod gegen Siegfriedmund's Nachfolge in Böhmen, sich sträubend, erregen die Hussitenkriege. Jiska an der Spitze der Hussiten siegt gegen Siegfriedmund und das deutsche Heer. Nach f. Tode zerfallen die Hussitischen Partheien (Sabortiten, Drapaniten, Prager) unter sich, bleiben aber siegreich gegen die wider sie aufgetretenen Reichstruppen. Die vom Kaiser Concil anerkannten Unterhandlungen, u. der Abschluß d. Prager Compacten, welche von den gemäßigten Hussiten (Caltrimern od. Uraquisten) siegreich gegen die heftige Parthei vertheidigt werden — führen auch den Frieden mit Siegfriedmund herbei, — der unterdeß die Lombardische u. Kaiserkrone erhalten hat. Habsburg-Deutsche Kaiser, 1437—39 Albrecht II. v. Böhmen, v. Siegien, zum Erben f. Erbkriege eingesetzt,
		die vergeblich sich dagegen zu schütten suchen. — Das Königl. Ansehen schwindet immer mehr,	und den beiden folgenden	1420 Im Verträge zu Troyes wird Heinrich V. v. England als Nachfolger Carl's VI. in Frankreich anerkannt. 1422 Nach Weider Tod führt die engl. Parthei d. Krieg fort gegen d. Dauphin, der nur im süd. Frankreich als Carl VII. anerkannt wird, und 6 Jahre unglücklich kämpft, bis nach der Ercheinung der Jungfrau v. Orleans (Johanna d'Arc). 1429 dem Entfah v. Orleans, u. der Krönung Carl's VII. in Rheims die Engländer allmächtig besiegt werden,	der mit dem glücklichsten Erfolge geführt wird. 1422 Für den unmündigen Heinrich VI. — bis 1461 — übernehmen die Oheime Bedford den Krieg gegen Carl VII. von Frankreich — Gleesiger die Verwaltung Englands.	